

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelegenheit bieten, die Arbeit der verschiedenen Architekturfirmen zu würdigen. Für heute soll mit Genugtuung auf das Sachlich-Klare hingewiesen werden, auf die zielbewusste Gliederung der Anlage und vor allem auf die Einheit der Architektur, die angenehm und wohltuend berührt.

Verschiedenes.

Die Arbeitsmarktlage von Stadt und Kanton St. Gallen hat sich im Mai wieder wesentlich gebessert. Im Baugewerbe ist ein Mangel an qualifizierten Arbeitern, in einigen Gebieten sogar an Handlangern zu konstatieren. Die Metallindustrie arbeitet zwar immer noch unbefriedigend. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen ist auf ein Minimum zurückgegangen. Die Krise wirkt sich hier noch in großer Teilarbeitslosigkeit aus. Wenn auch die Besserung auf dem Arbeitsmarkt saisonmäßiger Natur ist, so berechtigt doch die konstant größere Nachfrage nach Arbeitskräften zu einem gewissen Optimismus bezüglich der allgemeinen Wirtschaftslage.

Namensänderung. Der seit rund 25 Jahren bestehende Schweizerische Großhändlerverband der Wasserleitungsbranche hat durch Generalversammlungsbeschluß vom 12. Mai 1931 seine Firmabezeichnung abgeändert in: Schweizerischer Großhandelsverband der sanitären Branche. Maßgebend für diese Namensänderung war die Erwägung, daß die frühere Bezeichnung: „Wasserleitungsbranche“ heute nicht mehr geeignet ist, ein klares Bild über das Interessens- und Geschäftsbereich der Mitglieder dieses Verbandes zu geben.

Literatur.

Abdichtungen, Isolierungen im Bauwesen, von Hans Spring, dipl. Ingenieur E. T. S., Erlenhof (Zürich); im Selbstverlag des Verfassers, Fr. 3.— (Korr.) Ein schmales, kleingedrucktes, aber ein für jeden Hausmann sehr wertvolles Büchlein. Wer hätte unter diesen nicht schon oft mit Abdichtungen zu tun gehabt, und wer kam nicht schon in Verlegenheit bei einem neuen „Fall“? Meistens erinnert man sich noch, einmal in einem Inserat oder in einem Artikel irgend einer Fachzeitschrift etwas gelesen zu haben, das für den gerade vorliegenden Fall ausgezeichnet dienen könnte. Aber: Wer, zählt die Blätter, kennt die Namen . . . ! Die oben genannte Schrift füllt diese Lücke aus, und zwar nach jeder Richtung ganz ausgezeichnet. Es legt zunächst die schädlichen Wirkungen von Wasser und Flüssigkeiten dar und erwähnt, was auf Zement, Mörtel und Beton nachteilig wirkt und zählt das Verhalten der wichtigsten Baustoffe gegenüber Witterung, Wasser, Feuchtigkeit und anderer physikalischen und chemischen Einflüssen auf. An typischen Abbildungen werden die Theorie und die Praxis des Abdichtens erläutert (Drainierung, Dächer, undurchlässige Baustoffe, Anstriche, Beläge und Abdichtungen). Es folgen in gleicher Art besondere Arten der Abdichtungen und Wahl des Abdichtungsverfahrens. Wertvoll sind auch Hinweise mit Abbildungen von Ausführungen, die sich nicht bewährten. Zum Schluß folgen noch, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu erheben, eine Aufzählung der Abdichtungsmittel des Handels, geordnet nach Verwendungsmöglichkeit und Bekanntheit der Bezugsorte. Wir haben schon jahrelang viele Zeilungsausschnitte gesammelt und aus Zeitschriften mancherlei vorgemerkt, was sich auf Abdichtungen und Isolierungen bezog. Die vorliegende Schrift macht diese Arbeit künftig unnötig; denn sie bietet in guter Anordnung eine Fülle von praktisch durchführbaren Mitteln zu tech-

nisch richtiger Abwehr gegen die für unsere Bauten großen Schädlinge Wasser und Feuchtigkeit. (K.)

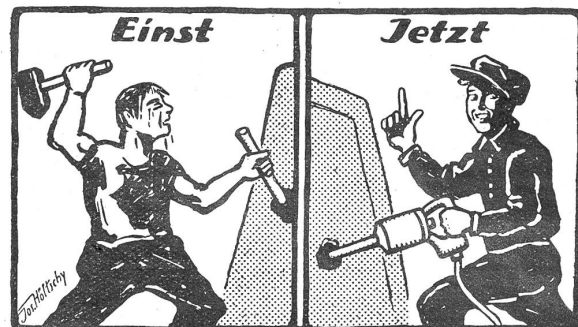
Neue Tapeten. Aus dem Juniheft der Monatschrift „Das schöne Heim“, Verlag F. Bruckmann M. G. München.

Im Heim ist die Tapete ein wesentlicher Stimmungsfaktor. Sie ist es einmal ihrer stofflichen Substanz wegen, die tausend Möglichkeiten gibt, ist es aber auch den schier unbegrenzten Möglichkeiten heraus, sie zum Träger künstlerischen Ausdrucksmittel machen zu können. Wie steht nun der Mensch von heute zur Tapete und welche ist die Tapete unserer Zeit? Der moderne Mensch denkt sachlich und nicht mehr repräsentativ; demgemäß hat die Tapete unserer Zeit ihre Gestalt angenommen. Die repräsentative, selbstgefällige und selbstherrliche Tapete ist verschwunden und an ihre Stelle ist die neue Tapete getreten. Die neuen, in diesem Heft abgebildeten Tapeten zeugen von jener klugen Zurückhaltung, die unsere Zeit und der Stand ihrer Wohnkultur erfordern. Sie sprechen nicht jene aufdringliche Ornamentensprache, die sich ein großer Teil der Tapeten der Vergangenheit anmaßte. Sie wollen nicht über das Material hinwegtäuschen und etwas vorstellen, was sie nie sein können, sie wollen auch nicht den Raum beherrschen, sondern nur belebter Hintergrund sein für die feststehende Raumsubstanz des Mobiliars.

Das gleiche Heft gibt in einem illustrierten Artikel „Wie gebe ich meiner alten Wohnung ein neues Gesicht?“ ähnlichen Gedanken hinsichtlich der Vereinfachung des Mobiliars, besserer Raumeinteilung usw. Ausdruck und vermittelt Anregungen, wie eine Modernisierung der Wohnung ohne große Anschaffungen mit bescheidenen, ja oft bescheidensten Mitteln möglich ist. Auch die „Deutsche Bau-Ausstellung“ ist mit ihrer Abteilung „Die Wohnung unserer Zeit“ in einer Bilderauswahl vertreten. Von grünen Hecken, vom bürgerlichen Wohnraum, von Landhäusern, Blumen Schmuck für die Veranda, vom modernen Spülen, handeln andere der mit vielen Bildern ausgestatteten Aufsätze. Die Zeitschrift ist allen zu empfehlen, die die nützlichen Errungenschaften der neuen Wohnkultur in ihrem Heim zur Geltung bringen wollen.

A. Huber & Cie., Luzern

Spezial-Werkzeuge u. Maschinen



Elektrischer Hammer „Millers Falls“

Unentbehrliches Werkzeug für das Baugewerbe, zehnfache Leistung bei minimalem Stromverbrauch. Kann mittelst Transformator an jede Lichtleitung angeschlossen werden.

Dieser Hammer sollte in keinem Betriebe, in dem Bau- oder Installationsarbeiten vorkommen, fehlen. Auf Wunsch kostenlose und unverbindliche Vorführung. 1709